

4. Jahrgang
Mai 2016
Ausgabe 2/2016

fliedner *plus*



**BewegBar öffnet
die Pforten**

Fliedners Beratung - Begleitung - Wohnen

Fliedner Krankenhaus bietet Familiäre Pflege

Fliedner unterstützt Flüchtlinge

Neue Einrichtungsleitung für Das Dorf

Veranstaltungen Mai bis Juli



Theodor Fliedner Stiftung

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Schwager hat mir aus dem Urlaub in Italien eine kleine Gipsfigur mitgebracht. Sie zeigt einen freundlich lächelnden und winkenden Papst Franziskus.

Dieses – zugegebenermaßen für unsere Breiten leicht kitschig wirkende – Geschenk hatte bei ihm allerdings keinen Glaubenshintergrund. Vielmehr war es ein augenzwinkerndes Gegengeschenk zu einer Figur, die ich ihm zuvor aus dem Urlaub mitgebracht hatte: eine wie von Zauberhand (solarbetrieben) in die fiktive Menge winkende Skulptur der Queen. Ein plastikgewordener Beweis dafür, dass auch Briten keineswegs immer stilsicher sind.

Meine Franziskus-Figur habe ich in den letzten Tagen wieder in die Hand genommen. Sie kam mir anlässlich der Veröffentlichung des neuen päpstlichen Lehrschreibens erneut in den Sinn und zwar durchaus mit Respekt für sein kirchenleitendes Handeln.

In seinem Lehrschreiben „Amoris Laetitia“ – „Freuden der Liebe“ spricht Franziskus auf rund 300 Seiten katholische Christinnen und Christen auf die Themen von Partnerschaft und Liebe an – auch in ihren körperlichen Aspekten. Sicher sind seine Aussagen gerade zu den kontroversen Themen wie Wiederverheiratung, Ehe ohne Trauschein oder Homosexualität behutsamer, weniger revolutionär als mancherorts erhofft. Jedoch sind sie getragen von einer Haltung, die einen klaren Willen zur Veränderung belegt. Aus Zuwendung zu den Menschen.

Wenige Tage nach der Veröffentlichung dieses Lehrschreibens weist uns der Monatsspruch für den Mai ebenfalls auf den Zusammenhang zwischen Glaube und Körper hin:

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. (1. Kor. 6,19)

Paulus schreibt diese Sätze an die Gemeinde in Korinth, mit der er im Streit liegt. Einer der Anlässe dafür ist, dass er von Verhaltensweisen der Korinther gehört hat, die er unter dem Begriff „Unzucht“ zusammenfasst. Der Katalog von Handlungsweisen, die er mit diesem Begriff brandmarkt, hat dazu geführt, dass Paulus als leibfeindlicher Moralist betrachtet wurde. Es geht ihm allerdings zuallererst um etwas anderes, das ich auch im päpstlichen Lehrschreiben wiederfinde:

Paulus wehrt sich gegen eine strikt getrennte Betrachtung von Geist und Körper. Die Korinther kümmerten sich allein um die Ebene des Geistes und meinten deshalb, auf alles, was den Körper betrifft, keine Aufmerksamkeit verwenden zu müssen. Für Paulus ist der Leib aber nicht nur eine bedeutungslose Hülle für Geist, Seele und Glauben; für ihn hat nicht der

Mensch eine Seele, sondern er ist eine lebendige Seele. Körper, Geist und Seele können nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Neben die unsere Kirchen fraglos auszeichnende Seelsorge müsste also auch eine „Körpersorge“ treten. Denn Gott hat sich den Leib der Christinnen und Christen als Eigentumswohnung für seinen Heiligen Geist ausgewählt.

Das heißt nun aber nicht, dass diese Wohnung makellos sein muss, dass wir den ungnädigen Perfektheitsidealen, dem Jugend- und Schönheitswahn hinterherhecheln müssen.

Vielmehr geht es darum, den eigenen Körper nicht gleichgültig oder gar feindlich zu betrachten, sondern ihn, genau so wie wir sind, als Geschenk Gottes zu begreifen und als Wohnung des Heiligen Geistes zu schätzen.

Damit stellt Gott uns in eine große Freiheit. Wir sind nicht versklavt von unseren eigenen Sehnsüchten und Bedürfnissen. Stattdessen zeigt uns Gottes Geist die Richtung.

Wir dürfen genießen, was Gott uns schenkt und uns – bei mir ist das so – zum Beispiel über ein gutes Essen freuen. Aber die bestimmenden Größen in unserem Leben sind nicht, mehr Essen und Trinken oder Wohlstand oder Karrierestreben oder was auch immer sonst Macht über uns gewinnen will, sondern Gottes Geist.

Das bevorstehende Pfingstfest, das Fest des Heiligen Geistes, regt uns dazu an, dieser Freiheit nachzuspüren, einmal innezuhalten und achtsam darauf zu sein, wo Gottes Geist in meinem Körper und in meinem Leben wohnt.

Ein guter Ort, um etwas für den Körper zu tun, ist übrigens die neue „BewegBar“, die gerade im Dorf ihre Pforten geöffnet hat. Über das, was dort angeboten wird, können Sie sich auf den folgenden Seiten informieren.

Zu den Neuigkeiten, über die diese Ausgabe berichtet, gehören außerdem „Fliegners – Beratung – Begleitung – Wohnen“ mit einem gerade eröffneten Büro in der Kaiserstraße, die Familiäre Pflege im Fliegners Krankenhaus und die Angebote unserer Stiftung für geflüchtete Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und ein gesegnetes Pfingstfest.

Herzliche Grüße,

Ihr



Neues Angebot im Dorf – BewegBar öffnet die Pforten



Der Altenhilfereich im Dorf (Wohnen im Alter) hat ein neues Angebot: Die BewegBar hat ihre Pforten geöffnet. Ab sofort können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Fitness stärken mittels Fahrradergometer, Sprossenwand, Mini-trampolin, Gewichten, Bällen u.a.

Am Eröffnungstag durften alle Interessenten ein Seniorenzirkeltraining durchlaufen, das nicht nur mit einer wohltuenden Entspannungsstation endete, sondern auch mit einer Urkunde und einem der leckeren selbstgemachten Smoothies belohnt wurde.

„Mein oberstes Ziel ist es, den Bewohnern Spaß an Bewegung zu vermitteln, denn mit Spaß ist alles nicht so anstrengend“, erklärt Mitarbeiterin Christine Schächner-Masurek. Praktisch leitet die Krankengymnastin die Gruppen „Sicher

bewegen im Alter“ in verschiedenen Wohnbereichen. Dort werden unter anderem mit leichten Hanteln und Fußgewichten die Muskeln für Alltagsbewegungen sowie sicheres Gehen und Stehen trainiert. Ein bisschen Gleichgewichtstraining ist auch dabei. „In der Einzelbetreuung versuche ich Bewegungseinschränkungen zu mindern bzw. zu vermeiden und gebe Tipps, wie eine Bewegung etwas abgewandelt einfacher durchzuführen ist.“

Geplant sind weitere Fitnessaktionstage.



BewegBar – Öffnungszeiten für Bewohner:

mittwochs: 14.00 bis 15.00 Uhr

donnerstags: 15.15 bis 16.15 Uhr
und nach Vereinbarung

14-tägig montags
von 10.00 bis 11.00 Uhr
(im Mai am 9.5. und 23.5.)

Kontakt:

BewegBar

Am Mühlenhof 122

*Christine Schächner-Masurek,
Krankengymnastin*

*christine.schaechner-masurek@
flieder.de*

Fliedners Beratung – Begleitung – Wohnen

Neues Büro an der Kaiserstraße in Mülheim hat am 1. April die Pforten geöffnet

Die Theodor Fliedner Stiftung ist zum 1. April mit einem neuen Angebot gestartet: „Fliedners Beratung – Begleitung – Wohnen“ heißt die neue Einrichtung mit Hauptsitz an der Kaiserstraße 29 in der Mülheimer Stadtmitte. Fliedners ist ein ambulantes Angebot der Theodor Fliedner Stiftung. Die Mitarbeiter beraten und begleiten Menschen mit Behinderungen im Alltag. Schwerpunkt der Arbeit ist das Betreute Wohnen für Menschen mit einer Behinderung.



Die Leiterin unserer Beratungseinrichtung:
Nicole Eigen

Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung davon, wie er gerne leben möchte. Egal, ob man allein oder mit einem Partner zusammenleben will, Unterstützung zu Hause benötigt oder gemeinsam mit anderen in einer Wohngruppe leben möchte – in der Beratung finden Mitarbeiter und Ratsuchende im gemeinsamen Gespräch die beste Lösung: ob es um Behördenangelegenheiten geht, um das Berufsleben oder auch die Freizeit- und Urlaubsbegleitung. „Wir begleiten Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Behördenangelegenheiten, Soziale Kontakte und Freizeit“ erklärt Einrichtungsleitung Nicole Eigen. „Unsere Wohnangebote sind so unterschiedlich wie die Menschen, die bei uns wohnen. Fliedners bietet ein differenziertes Wohn- und Betreuungsangebot. Dazu gehören neben dem betreuten Einzelwohnen auch ambulant betreute Wohngemeinschaften.“

„Die Wünsche der Menschen, die wir beraten, sind uns wichtig. Unser Ziel ist es, Menschen individuell zu begleiten. Wir helfen dabei, die jeweiligen Wünsche und Vorstellungen zu verwirklichen.“

Das neue Angebot richtet sich an Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung oder einer Suchterkrankung, die ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung führen möchten.

Die individuelle Beratung und Unterstützung umfasst verschiedene Bereiche wie:

- Wohnungssuche
- Behördenangelegenheiten
- Erstellen eines individuellen Hilfeplans sowie Antrag auf Übernahme der Betreuungskosten
- Haushaltsführung
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Menschen und soziale Gruppen

- Hilfestellung bei Kontakten zu Angehörigen, Familie, Nachbarn, wichtige Personen

- Berufsleben, bei der Beschäftigungssuche

- Tagesstruktur

- Freizeit- und Urlaubsbegleitung

Neben dem Ambulant Betreuten Wohnen bietet die Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim weitere umfassende Hilfen an:

- Stationäres Wohnen für Menschen mit Behinderung

- Stationäres und Betreutes Wohnen für Senioren

- Pflege für jüngere Menschen

- Tagesstrukturierende Angebote

- Freizeitangebote

Kontakt:

Fliedners

Beratung – Begleitung – Wohnen

Kaiserstraße 29

45468 Mülheim

Telefon: (0208) 43 968-958

Telefax: (0208) 43 786-196

Fliedner Krankenhaus Ratingen bietet Familiäre Pflege

Die Familie ist die zentrale Institution zur Versorgung von Menschen mit Demenz. Das Projekt „Familiäre Pflege“ unterstützt das hohe Engagement einzelner Familienmitglieder oder Familiengruppen. Das Fliedner Krankenhaus Ratingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Angehörigen der Patienten der Gerontopsychiatrie, aber auch Angehörige von demenziell erkrankten Menschen in der Region, bestmöglich zu beraten und ihre Kompetenzen zu stärken. „Wir als Fachkrankenhaus haben ein hohes Interesse daran, dass die Entlassung unserer Patienten optimal geplant und koordiniert erfolgt, sodass ein nahtloser Übergang in die häusliche Umgebung gelingt“, erklären die beiden Krankenhausmitarbeiter und Ansprechpartner für das Projekt Kirsten Heller und Frank Görgen.

Beratung und Schulung

Während des Krankenhausaufenthaltes werden mögliche Probleme und Hindernisse, die die häusliche Betreuung mit sich bringt, gemeinsam mit den Angehörigen besprochen. Bereits im Krankenhaus und bis zu sechs Wochen nach Entlassung werden die Angehörigen durch das Fliedner Krankenhaus pflegerisch beraten und geschult. Das Ziel ist, den Angehörigen Handlungssicherheit im täglichen Umgang und in der Pflege mit ihren an Demenz erkrankten Familienmitgliedern zu vermitteln und sie mit ihren Ängsten und Fragen nicht alleine zu lassen.

Informationskurse

Des Weiteren bietet das Fliedner Krankenhaus Ratingen sowohl für

Angehörige der Patienten als auch für andere Interessierte der Region Informationskurse zum Thema Demenz an. Aktuelle Termine dazu nennt das Fliedner Krankenhaus gerne auf Anfrage.

Inhalt der Kurse

- Demenz – was ist das?
- Richtiger Umgang mit demenzkranken Menschen
- Pflegeversicherung und Entlassungsmöglichkeiten
- Rechtliche und ethische Aspekte

Darüber hinaus bietet das Fliedner Krankenhaus auch Gesprächskreise an. Die Termine gibt es ebenfalls auf Anfrage oder unter

www.krankenhaus.fliedner.de

Kontakt:

Fliedner Krankenhaus Ratingen
Thunesweg 58
40885 Ratingen-Lintorf

Ansprechpartner:

Kirsten Heller
Telefon: (02102) 303-383
kirsten.heller@krankenhaus.fliedner.de

Frank Görgen
Telefon: (02102) 303-485
frank.goergen@krankenhaus.fliedner.de
www.krankenhaus.fliedner.de



Das Projekt Familiäre Pflege ist ein Modellprojekt der



in Kooperation mit der



Die Familiäre Pflege ist ein kostenfreies Angebot für Versicherte aller Krankenkassen.

„Mit viel Herz“ – Fliedner unterstützt Flüchtlinge

Friedensheim-Bewohner haben Herz für Flüchtlinge

Die Theodor-Fliedner-Stiftung stellt vier Seniorenwohnungen für Asylsuchende zur Verfügung.

VON NICOLE KUSKA

HAAN Gemütlich sitzen die Besucher in der Cafeteria des Friedensheims auf der Dellerstraße und genießen Kaffee und Kuchen. Herzluftballons, Herzkissen und Herzkuchen schaffen passend zum Motto eine angenehme Atmosphäre. Unter dem Motto „Mit viel Herz“ hat das Friedensheim zur monatlichen Aktion in die Cafeteria eingeladen. Die Einnahmen der Veranstaltung gehen an Flüchtlinge, die künftig in vier von insgesamt 36 Seniorenwohnungen des Friedensheims wohnen werden: „Die Theodor-Fliedner-Stiftung hat die Wohnungen zur Verfügung gestellt. Bisher wohnt dort schon ein Ehepaar mit Kind aus Albanien und in der nächsten Zeit werden noch Flüchtlinge aus Eritrea, Bangladesch und Sri Lanka einziehen“, erklärt Mechthild Marx, Koordinatorin für Ehrenamt, Beirat,

Mieter, Kultur- und Gemeindefarbeit im Friedensheim.

Die Idee, dass die Stadt Haan für die Flüchtlinge die Wohnungen mietet, ist im Oktober vergangenen Jahres entstanden. „Wir haben alle drei Monate ein Mietertreffen und da war es den Mietern ein Anliegen, den Flüchtlingen zu helfen“, erzählt Mechthild Marx. „Ich war selbst von der Resonanz positiv überrascht und dann galt es sich zu überlegen, in welcher Sprache zum Beispiel die Brandschutzverordnung kommuniziert wird und sich um andere Auflagen zu kümmern.“ Englisch sei die Sprache, die die Flüchtlinge gut verstehen, berichtet Marx. Die Wohnungen entsprechen Sozialwohnungen und sind zwischen 43 und 58 Quadratmeter groß. Der Mietertrag für die Flüchtlinge ist unbefristet.

Valdet Kosumi wohnt zusammen mit seiner Frau Manjola Deda und

Mechthild Marx (3.v.l.) hat zusammen mit Freiwilligen die Aktion „Mit viel Herz“ organisiert. Der Erlös ist für Flüchtlinge.

RP-FOTO: STASCHKE

Tochter Lejana (l) in einer Wohnung des Friedensheims: „Es ist hier viel besser als im Container. Das Leben ist gut und wir haben auch schon die anderen Flüchtlinge kennen gelernt, die einziehen werden.“ Inge Hobbberger und Sylke Heupel



sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Cafeteria und opfern gerne ihre Freizeit: „Ich bin Vollzeit berufstätig, aber der Umgang mit den Bewohnern macht mir viel Freude“, erzählt Sylke Heupel. „Ehrenamt ist eine Herzensangelegenheit“, er-

gänzt Hobbberger. Dennoch mangelt es dem Friedensheim noch an ehrenamtlichen Helfern: „Wir wünschen uns noch mehr helfende Hände und Füße“, erzählt Mechthild Marx, Leiterin des Sozialen Dienstes.

Die Theodor Fliedner Stiftung stellt in Haan und Gevelsberg Seniorenwohnungen für Asylsuchende zur Verfügung und auch Bewohner, Mieter und Ehrenamtliche engagieren sich für die Flüchtlinge aus aller Welt.

Das Friedensheim Haan hat vier seiner 36 Altenwohnungen für Flüchtlinge bereitgestellt. Obwohl bereits im Dezember alle Abstimmungen getroffen waren, dauerte es noch bis Ende Januar, bis eine albanische Familie als erster Neueinzug begrüßt werden konnte und im April folgten dann ein Syrer sowie ein Mann aus Eritrea.

Auch in Gevelsberg hat die Theodor Fliedner Stiftung vier ihrer 29 Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Dort leben inzwischen zwei syrische und eine georgische Familie sowie eine schwangere Frau mit ihrer dreijährigen Tochter aus Eritrea. Die Senioren

unterhalten sich mit Händen und Füßen mit ihren neuen Nachbarn und sollte es zu kleineren Problemen kommen, lassen sich diese so auch schnell lösen. Da einige Senioren selbst geflüchtet sind oder in Gefangenschaft waren, herrsche sehr viel Verständnis und die Bereitschaft zu helfen, sei sofort da gewesen, so die Fliedner-Mitarbeiterinnen Mechthild Marx und Ulrike Rabiega.

Kennenlern-Nachmittag mit allen Mietern

Auf Einladung des Vorstandes der Theodor Fliedner Stiftung gab es im Januar einen „Kennenlern-Nachmittag“ für alle Mieter des Stadtwohnens Hagebölling. Auch alle Flüchtlingsfamilien nahmen die Einladung gerne an und bedankten sich für die Aufnahme. Dort konnte man auch erfahren, dass die Familien schon gut inte-

griert sind. So nehmen alle an Sprachkursen teil, das schulpflichtige Mädchen geht zur Schule, der syrische Vater spielt im Basketballverein, der junge Georgier ist Musiker und wurde in den städtischen Musikverein vermittelt. Zudem haben die Flüchtlinge ehrenamtliche Paten, die bei vielen Fragen des Alltags unterstützen und sie zum Beispiel auch zu Ämtern begleiten. Im kommunalen Kino gibt es drei Mal in der Woche die Gelegenheit zum Treffen und Austausch mit anderen Flüchtlingen und die Stadt hat eine Kleiderkammer eingerichtet.

Motto-Tag in der Cafeteria des Friedensheim Haan

Dass es darüber hinaus auch viele ehrenamtliche Helfer gibt, die sich engagieren wollen, zeigte die Aktion in der Cafeteria des Friedensheims. Vor knapp einem Jahr haben

ehrenamtliche Mitarbeiter den Cafébetrieb übernommen und  ffnen montags bis freitags sowie sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr. Das Fernziel ist, das Café auch samstags regelmäsig geöffnet zu haben, dafür werden jedoch noch weitere ehrenamtliche Mitarbeitende benötigt. Bis dahin wird das Café samstags einmal im Monat für einen speziellen Mottotag geöffnet. Dabei werden nicht nur die Getränke- und Kuchenauswahl sowie alle weiteren kulinarischen Leckereien dem Motto angepasst, sondern auch das gesamte „Drum und Dran“ der Dekoration mottogetreu gestaltet.

Die Februar-Aktion stand – passend zum Valentinstag – unter dem Motto „Mit viel Herz“. Beim Vorbereitungstreffen wurde außerdem schnell entschieden, die Einnahmen dieses Tages für die Flüchtlinge, die ins Friedenheim einziehen werden,



Der Gevelsberger Bürgermeister Claus Jacobi (ganz rechts) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Theodor Fliedner Stiftung und den Mitarbeitenden in Gevelsberg.

zu spenden. Die Aktion brachte Einnahmen von 241,30 Euro, die den Menschen in Form von Gutscheinen für einen ortsansässigen Supermarkt sowie ein Kinderbekleidungsgesch ft zukommen sollen, wenn zum Frühjahr schließlich alle neuen Nachbarn eingezogen sind.

Ansprechpartnerinnen vor Ort sind:

Mechthild Marx

Koordinatorin für Ehrenamt, Beirat, Mieter, Kultur- u. Gemeindefarbeit

Theodor Fliedner Stiftung

Seniorenzentrum Friedensheim

Dellerstra e 31

42781 Haan

Telefon: (02129) 568-844

mechthild.marx@fliedner.de

Ulrike Rabiega

Sozialer Dienst

Stadtwohnen Hageb lling

Theodor Fliedner Stiftung

Hochstr. 22

58285 Gevelsberg

Telefon: (02332) 66 43-10

ulrike.rabiega@fliedner.de

Neue Einrichtungsleitung für Das Dorf – Wohnen im Alter

Michaela K pper hat zum 1. April 2016 ihre Tätigkeit als Einrichtungsleiterin im Dorf – Wohnen im Alter aufgenommen. Die 45-jährige Diplom-Pflegewirtin hat nach ihrer Ausbildung zur Altenpflegerin verschiedene Funktionen im Evangelischen Seniorenzentrum Essen-Kettwig bekleidet. Nach Aufgaben als Wohnbereichs- und Pflegedienstleitung war sie dort zuletzt als Einrichtungsleitung und Qualitätsbeauftragte tätig. Frau K pper hat zahlreiche fachspezifische Fortbildungen absolviert und ist unter anderem auch zertifizierte Pflegesachverst ndige.  ber sich selbst sagt sie, dass ihr für die Arbeit besonders Zuverlässigkeit, Humor und das Arbeiten im Team wichtig sind.



Michaela K pper ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Moers.

Termine Mai – Juli 2016

Wechselwirkungen in der Psychopharmakologie

3. Mai 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referent: Dr. Gabriel Eckermann, Kaufbeuren

Entbürokratisierte

Pflegedokumentation/SIS –

Informationsveranstaltung zur Einführung des Strukturmodells in der Langzeitpflege

4. Mai 2016, 9.30 bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 150,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg

Fliedner Pflegefachtag – Traumatologie

11. Mai, 9.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Krankenhaus Ratingen (Festsaal)
Thunesweg 58
40885 Ratingen

„Draußen und Drinnen“ – Naturerlebnisse für Menschen mit Demenz gestalten und organisieren

12. Mai 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 95,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referentin: Silvia Steinberg

HCV Update – Was Psychiater und Psychotherapeuten aus internistischer Sicht wissen sollten!

17. Mai 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referent: Dr. Heiko Jessen

„Wenn verbale Deeskalation nicht mehr ausreichend greift ...“ – Schutz-, Halte- und Lösetechniken

19. Mai 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 105,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referent: Björn Hillebrand

Mentalisieren in der Psychotherapie

25. Mai 2016, 15.00 bis 17.00 Uhr

Von der Ärztekammer Nordrhein als Fortbildungsveranstaltung mit jeweils 2 CME-Punkten zertifiziert.

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Düsseldorf, Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Martin-Luther-Platz 26, 40212 Düsseldorf
Referent: Dr. Josef Brockmann

Neurobiologische Stresssysteme bei Angst und Depression

31. Mai 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referent: Univ.-Prof. Dr. Christian Otte

Gemeinsam gehen, um weit zu kommen – Ein Seminartag für Teamleitungen und stellvertretende Teamleitungen

31. Mai 2016, 9.30 bis 17.00 Uhr

Seminargebühr: 105,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referentin: Ursula Hampe

Die Aufgaben der Pflegehilfskraft im Bereich der Prophylaxen

Zweitätiges Seminar am 7. und 28. Juni 2016, jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr

Seminargebühr: 205,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referentin: Dr. phil. Angela Löser

Was Psychiater und Psychotherapeuten über bariatrische Chirurgie wissen sollten!

14. Juni 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referent: Prof. Dr. Jürgen Ordemann

Schmerz und Schmerzmanagement für Menschen mit Demenz

21. Juni 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 110,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referent: Stephan Kostrzewa

Beachtung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe (DNQP) in der Behindertenhilfe

24. Juni 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 105,00 €

Seminarort: Fliedner Akademie – Tagungszentrum Duisburg, Zu den Wiesen 50, 47269 Duisburg
Referentin: Dr. phil. Angela Löser

Alles dünn oder was? Veränderung des Essverhaltens nach bariatrischer Operation

28. Juni 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referentin: Dipl.-Psych. Andrea Figura, Charité – Universitätsmedizin Berlin, CBF Klinik für Psychosomatik

Partydroge Crystal Meth – Medizinische und psychotherapeutische Aspekte in der Behandlung

12. Juli 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referentin: Dipl.-Psych. Manuela Schulze

Praxisvortrag: Aromatherapie II

„Neue Düfte für Erfahrene!“

26. Juli 2016, 16.15 bis 17.45 Uhr

Sommerferien! Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich
Veranstaltungsort: Fliedner Klinik Berlin, Gruppenraum der Tagesklinik, Charlottenstraße 65, 5. Stock, Berlin-Mitte
Referentin: Birgit Beier

Impressum:

Theodor Fliedner Stiftung

Fliednerstraße 2

45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: (0208) 48 43-0

Fax: (0208) 48 43-105

E-Mail: info@fliedner.de

Redaktion: Claudia Kruszka, Anne Bergmann

Fotos: Theodor Fliedner Stiftung, privat